

# Mit Überlegung zum Berufsentscheid

## *Checklisten zur Wahl der richtigen Ausbildung im Bereich der nicht-ärztlichen Berufe der Komplementär- und Alternativmedizin*

	Seite
1. In sechs Schritten zur Ausbildungswahl	1
2. So wähle ich einen Lehrgang aus	4
3. Checkliste	7

-----  
Die Ausführungen in diesem Dokument basieren auf der Publikation «Nicht-ärztliche Berufe der Komplementär- und Alternativmedizin», die in jeder Berufsberatungsstelle zur Verfügung steht.

Die Veränderung der bisherigen Berufstätigkeit oder der Wechsel des Berufsfeldes ist mit Unsicherheiten verbunden. Das Absolvieren einer neuen Ausbildung kostet Zeit, Geld und Energie. Zudem ist die Tätigkeit als Gesundheitsfachperson der KAM in den meisten Fällen eine selbstständige, d.h. man ist dann Kleinunternehmer/in. Die Suche nach einer geeigneten Ausbildung sollte darum gründlich erfolgen. Durch die neuen eidgenössischen Anerkennungen sind zudem Personen, die bereits im Berufsfeld tätig sind, vor die Frage gestellt, ob es Sinn macht, sich um eine eidgenössische Anerkennung zu bemühen. Die folgenden Hinweise helfen, diese Fragen zu beantworten.

## In sechs Schritten zur Ausbildungswahl

Das folgende Ablaufschema zeigt, wie Sie systematisch vorgehen können, um die passende Ausbildung zu finden. Das Schema ist idealisiert.

### Schritt 1

#### **Klärung der persönlichen Ziele und Erwartungen an die Ausbildung**

Soll die Ausbildung

- vor allem die persönliche Neugier oder Faszination über die KAM befriedigen?
- das eigene Wohlbefinden erhalten helfen oder heben?
- helfen, bestehende Gesundheitsprobleme bei sich selber oder bei nahe stehenden Personen zu lindern oder zu heilen?
- die bisherige Berufstätigkeit (z.B. als Drogist oder Physiotherapeutin) sinnvoll ergänzen?
- eine sinnvolle Nebenbeschäftigung und eventuell einen Zusatzverdienst ermöglichen?
- den Einstieg in eine neue berufliche Tätigkeit ermöglichen?
- zu einer selbstständigen Berufstätigkeit führen?

Ergebnis: Der grundsätzliche Stellenwert der Ausbildung und Ihre Erwartungen an diese sind geklärt. Die materiellen Aspekte (Anerkennungsfragen, Marktchancen) stellen sich, soweit sie wichtig sind, positiv dar.

## Schritt 2

### Auseinandersetzung mit den Methoden und Fachrichtungen

Gut ist es, wenn Sie

- schriftliche Unterlagen zu den Methoden lesen;
- Gespräche mit Praktikerinnen und Praktikern der diversen Methoden oder mit Personen in Ausbildung führen;
- Einführungs- und Fachvorträge besuchen;
- an einem oder mehreren Einführungskursen teilnehmen;
- Erfahrungsberichte von Klientinnen und Patienten einholen;
- Mehrere Methoden als Klient/in selber erleben.

Beantworten Sie auch Fragen wie die folgenden. Sollen die Ausbildung und die zukünftige Tätigkeit

- schwerpunktmässig auf eine spezifische Methode (z.B. Bachblüten, Feldenkrais-Methode, Fussreflexzonen-Massage) oder Fachrichtungen (Ayurvedamedizin, Homöopathie, TCM, TEN) ausgerichtet sein?
- eher breit gefächert (z.B. Massage mit ihren vielfältigen Formen) oder generalistisch und mit einem breiten Feld an Anwendungen (Naturheilpraktiker bzw. Naturheilpraktikerin mit Fachrichtung) sein?
- mit wenig Körperkontakt auskommen oder viel Körperkontakt beinhalten?
- auf einer westlichen oder asiatischen Behandlungsphilosophie basieren?
- eher diagnostisch und behandlungsorientiert (Verschreibung von Medikamenten, Benützung von technischen Apparaturen) sein?
- eher auf einen Entwicklungsprozess der Patientinnen und Patienten abzielen bzw. ressourcenorientiert ausgerichtet sein?
- im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes vor allem manuell, mehr analytisch oder mehr prozessorientiert sein?
- auf eine bestimmte Klientengruppe (z.B. Sportlerinnen und Sportler, Kinder, Schwangere, Krebskranke) ausgerichtet sein?

Ergebnis: Das Tätigkeitsfeld ist grob eingegrenzt; die Ausbildungsrichtung steht fest.

## Schritt 3

### Auseinandersetzung mit dem Ausbildungsangebot

Konsultieren Sie die Ausbildungsprospekte und Webseiten verschiedener Schulen. Web-Adressen von Schulen finden Sie im Anhang der Broschüre «Nicht-ärztliche Berufe der Komplementär- und Alternativmedizin». Berücksichtigen Sie die wichtigsten Angebote und treffen Sie eine Vorauswahl von zwei bis vier Schulen.

## **Schritt 4**

### **Vertiefte Auseinandersetzung mit der Vorauswahl an Ausbildungsangeboten**

- Studieren Sie mündliche und schriftliche Informationen über die Angebote vertieft. Vergleichen Sie diese systematisch und notieren Sie offene Fragen.
- Besuchen Sie Informationsanlässe der Schulen oder besuchen Sie die Schulen persönlich (Besichtigung der Schulungsräume, Gespräch mit Schulleitung).
- Nehmen Sie an einem Einführungskurs oder einer Probelektion teil.
- Beschaffen Sie sich Adressen von Absolventinnen oder Absolventen der Schulen und nehmen Sie mit einzelnen Personen Kontakt auf.
- Erkundigen Sie sich beim Berufsverband oder bei den kantonalen Behörden.

Ergebnis: Die gestellten Anforderungen (Voraussetzungen, Ausbildungszeit, Anerkennung durch Berufsverband, Kosten usw.) sind geklärt. Sie verfügen über eine Prioritätenliste möglicher Ausbildungen.

## **Schritt 5**

### **Überprüfung der Übereinstimmung**

Entsprechen die gewählten Ausbildungen

- Ihren persönlichen Zielen?
- Ihren Erwartungen an eine Therapiemethode?
- Ihren Erwartungen an Ausbildungsinhalt, Unterrichtsform, Qualität, Anerkennung durch die kantonalen Behörden und/oder durch die Krankenversicherungen?
- Ihren persönlichen Möglichkeiten (Vorbildung, zeitlicher Aufwand neben Beruf und/oder Familie, Schulkosten / Einkommensausfall usw.)?
- Den Vorstellungen Ihres sozialen Umfeldes?

Ergebnis: Es gibt eine Ausbildung mit genügender Übereinstimmung. Wenn nein, Wiederaufnahme von Schritt 1

## **Schritt 6**

### **Klärung materieller Rahmenbedingungen**

- Anmeldetermine
- Konkretes Vorgehen für die Aufnahme
- Zahlungsmodalitäten
- Möglichkeit eines Stipendiums oder Darlehens
- Rücktrittsregelung
- Kündigungsbedingungen
- Einkommenseinbusse
- Zeitlicher Ablauf bis Beginn der Ausbildung

Ergebnis: Die Planung der kommenden Monate ist klar. Sie überschlagen Ihre Entscheidung einige Male und haben ein gutes Gefühl für die Zukunft. Argumente und Gegenargumente sind gewichtet. Sie werden in Ihrer Entscheidung von Ihrem sozialen Umfeld getragen.

## So wähle ich einen Lehrgang aus

Sie haben Vorentscheidungen über die Fachrichtung getroffen und verfügen über gründliche Informationen über mögliche Ausbildungen. Aber welche Ausbildung entspricht am besten Ihren Erwartungen und Möglichkeiten? Die folgende Checkliste hilft Ihnen, diese Frage zu beantworten.

### Entwicklung und Philosophie der Bildungsanbieter

- Entwicklung seit Gründung
- Pädagogische Grundsätze
- Ambiente, Lernatmosphäre (z.B. Umgang der Schulleitung und des Lehrkörpers mit den Studierenden)
- Qualität der Information (Unterlagen, Auskünfte usw.)
- Breite der Ausbildung (Konzentration auf eine Methode oder breites Methodenangebot)
- Ist der Bildungsanbieter bei der betreffenden OdA für diesen Ausbildungsgang akkreditiert

### Voraussetzungen für Aufnahme in Ausbildung

- Verlangte berufliche und schulische Vorbildung
- Gestaltung des Aufnahmeverfahrens
- Persönliche Erfahrung mit der Behandlungsmethode
- Weitere Anforderungen der Schule

### Merkmale der Ausbildungsteilnehmer/innen

- Studierende mehrheitlich jünger oder älter als Sie selber
- Vorbildung mehrheitlich tiefer, vergleichbar, höher als die eigene
- Medizinische Vorkenntnisse (z.B. als Pflegefachperson) bereits mehrheitlich vorhanden oder nicht vorhanden
- Berufserfahrungen im Bereich der Naturheilverfahren bereits mehrheitlich vorhanden oder nicht vorhanden
- Klassengrösse

### Zeitaufwand und Zeitspanne bis zum Abschluss

- Total der Unterrichtsstunden (plus Selbststudium)
- Obligatorische Teilnahme an weiteren Ausbildungsteilen (Arbeits- oder Übungsgruppen, Besuch von externen Vorlesungen, Trainings, Supervision, Tutorate, Intervention, Eigentherapie, schriftliche Fallbeschreibungen, Behandlungsprotokolle, Prüfungsvorbereitung, Verfassen einer Diplomarbeit, Fahrzeit zum Ausbildungsort)
- Obligatorischer Vorkurs
- Anzahl Monate oder Jahre bis zum Zertifikat oder Diplom
- Abschlussmöglichkeiten (Schul- oder Verbandsdiplom, Zertifikat, eidg. Diplom)

### **Form des Unterrichtes**

- Zeitliche Struktur (berufsbegleitend, vollzeitlich, Blockkurse, Mischform, Belegung der Wochenenden)
- Anteil Theorie am gesamten Unterricht
- Häufigkeit der Lernkontrollen
- Gewichtung und Form des Praxisbezuges
- (Übungen, Fallbesprechungen, Gruppenarbeit unter Anleitung, Supervision der eigenen Tätigkeit)
- Einsatz von Videos und elektronischen Medien

### **Ausbildungsinhalt**

- Unterrichtete Naturheilmethoden
- Menschenbild
- Liste der obligatorischen Fächer und ihre Gewichtung
- Auswahl an freiwilligen Fächern

### **Ausbildungsqualität**

- Aussagen von Absolventen und Absolventinnen
- Qualitätslabel
- Art und Umfang der fachlichen und persönlichen Behandlung
- Praxiserfahrung des Lehrkörpers
- Lehrkörper mit breitem fachlichem Horizont oder mit starker Spezialisierung
- Akkreditierung

### **Ihre Konkurrenzsituation**

- Wer bietet in Ihrer Region bereits Dienste im Bereich der gewählten Methode an
- Welchen Hintergrund haben sie? (Ärztinnen, Hebammen, Naturheilpraktiker, Gruppenpraxis, HMO)

### **Anerkennung durch Fach- oder Berufsverband**

- Gibt es einen Verband im gewünschten Ausbildungs- oder Methodenbereich?
- Genügt die Ausbildung, um dort aufgenommen zu werden?
- Ist eine Anerkennung zu erwarten oder nicht zu erwarten?

### **Anerkennung durch die Krankenkassen**

- Werden die Methode und die Ausbildung durch das EMR, die ASCA oder die SPAK anerkannt?
- Welche Krankenkassen anerkennen die Methode und die Ausbildung?
- Ist eine Anerkennung zu erwarten oder nicht zu erwarten?

### **Anerkennung durch die Behörde**

- Gibt es im geplanten Arbeitskanton ein Berufsbewilligungsverfahren?
- Wenn ja, sind Methode oder Ausbildung anerkannt?
- Ist eine Berufsbewilligung zu erwarten oder nicht zu erwarten?

### **Finanzierung der Ausbildung**

- Gesamtbetrag laut Angaben der Schule (inklusive Kosten etwa für ein obligatorisches Einführungsseminar, obligatorische Therapiestunden, Wohnkosten bei auswärtigen Kursen, Prüfungskosten)
- Möglichkeit für Ratenzahlung
- Möglichkeit eines Stipendiums
- kantonale oder Bundesbeiträge

### **Rücktrittsregelung / Kündigungsbedingungen**

- Regelungen für einen Rücktritt oder einen Unterbruch der Ausbildung

### **Hinweise für bereits Praktizierende**

Bereits praktizierende Therapeutinnen und Therapeuten haben die Möglichkeit, im Rahmen von sehr grosszügigen Übergangsregelungen und Gleichwertigkeitsverfahren zu den Höheren Fachprüfungen in den vier Fachrichtungen der Alternativmedizin oder zur Höheren Fachprüfung in Komplementärtherapie zugelassen zu werden. Diese Regelungen sind nur befristet gültig. Näheres dazu findet sich auf den Webseiten der beiden Oda:

[www.oda-am.ch](http://www.oda-am.ch)

[www.oda-kt.ch](http://www.oda-kt.ch)

## Checkliste

Die folgende Checkliste unterstützt bereits praktizierende Personen bei der Beantwortung der Frage, in welchen der neuen Berufe ihre Praxistätigkeit einzuordnen ist. Wir publizieren die Checkliste mit freundlicher Genehmigung der OdA AM sowie der OdA KT. Die Geschäftsstellen der beiden Dachverbände sind zudem bereit für individuelle Auskünfte.

### Fragen zur Klärung und Entscheidungsfindung

Informieren Sie sich als Erstes gut über die beiden neuen Berufe und die anerkannten Fachrichtungen und Methoden. Die folgenden Fragen helfen Ihnen bei der Entscheidung, ob für Sie der Weg über Übergangsregelungen und Gleichwertigkeitsverfahren möglich und sinnvoll ist.

<b>Soll ich die Höhere Fachprüfung für KomplementärTherapie (KT) oder Alternativmedizin (AM) absolvieren?</b>		
<b>Frage</b>	<b>KT</b>	<b>AM</b>
Zu welchem Beruf (Aufgaben, Rollenverständnis, Tätigkeiten, Einsatz, Verantwortung) fühlen Sie sich hinzugezogen?		
Zu welchem Beruf passen die Methoden und Techniken, welche Sie bereits ausüben? Üben Sie eine Tätigkeit aus, welche klar zu einer der anerkannten Fachrichtungen der OdA AM gehört oder üben Sie Methoden aus, welche von der OdA KT als Methoden KT anerkannt sind?		
In welchen Bereichen können Sie Aus- und Weiterbildungen nachweisen oder haben entsprechende Fachabschlüsse, eine Registrierung, eine Fachverbandsmitgliedschaft oder eine Berufsausübungsbewilligung?		
Bilanzieren sie die Ergebnisse. Ist es eindeutig oder unentschieden?		

<b>Lohnt es sich, in meinem Alter oder in meiner Situation, das Diplom zu erwerben?</b>		
<b>Frage</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
Haben Sie eine fundierte Ausbildung und eine solide, gut reflektierte Berufspraxis von einigen Jahren, welche dem Berufsbild der Naturheilpraktikerin oder des Komplementärtherapeuten nahekommt?		
Haben Sie eine gut geführte Praxis, welche Ihnen den Lebensunterhalt ermöglicht oder befinden Sie sich im Praxisaufbau und planen in Zukunft ihren Lebensunterhalt damit zu verdienen?		
Sind Ihnen eine Höhere berufliche Reputation und ein eidgenössischer Abschluss mit klarer Einordnung ins Gesundheitswesen wichtig?		
Möchten Sie sich für Ihre Tätigkeit einen optimalen Marktzugang und beste Public Relations-Voraussetzungen schaffen?		
Möchten Sie für mögliche zukünftige Produkteentwicklungen der Krankenversicherer vorbereitet sein?		
Sind Sie jünger als 60 Jahre?		
Bilanzieren Sie die Ergebnisse. Ist es eindeutig oder unentschieden?		

<b>Welche Fachrichtung und welche(n) Fachrichtungsschwerpunkt(e) im Berufsbild AM soll ich wählen?</b>		
<b>Frage</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
Haben Sie in einer der Fachrichtungen oder einem Fachrichtungsschwerpunkt entsprechende Fachabschlüsse oder Registrierungen?		
Können Sie in dieser Fachrichtung/diesem Fachrichtungsschwerpunkt eine ausführliche Fallstudie erstellen und trauen sich eine Anamnese und Behandlung vor Prüfungsexperten zu?		
<b>Welche Methode im Berufsbild KT entspricht am ehesten meiner Tätigkeit?</b>		
<b>Frage</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
Besitzen Sie in einer der Methoden Fachabschlüsse oder Registrierungen?		
Können Sie in dieser Methode eine ausführliche Fallstudie erstellen und trauen sich eine mündliche und schriftliche Prüfung auf Stufe Tertiär B zu?		
<b>Falle ich unter eine der Übergangsbestimmung der OdA AM? www.oda-am.ch &gt;Höhere Fachprüfung &gt;Reglemente (Wegleitung)</b>		
<b>Frage</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
Verfügen Sie am 21. November 2022 über die für die Übergangsregelung 9.11 erforderlichen 5 Jahre Berufspraxis oder am 21. November 2018 über die für die Übergangsregelung 9.12 erforderlichen 10 Jahre Berufspraxis?		
Können Sie eine den Bestimmungen der Wegleitung zur Prüfungsordnung NHP und ihren Anhängen entsprechende Aus- und Weiterbildung in einer der Fachrichtungen oder einem Fachrichtungsschwerpunkt nachweisen?		
Können Sie die in den Bestimmungen der Wegleitung zur Prüfungsordnung NHP und ihren Anhängen geforderten Nachweise für die Berufspraxis und die Aus- und Weiterbildung erbringen?		
<b>Erfülle ich die Anforderungen des Gleichwertigkeitsverfahrens der OdA KT? (www.oda-kt.ch &gt;Gleichwertigkeitsverfahren Branchenzertifikat)</b>		
<b>Frage</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
Können Sie über die geforderten mindestens 500 Stunden Aus- und Weiterbildung in Ihrer Methode gemäss Reglement GWV KT nachweisen?		
Können Sie die geforderten Kompetenzen im Bereich des «tronc commun» gemäss Reglement GWV KT nachweisen?		
Können Sie die geforderte Berufspraxis von mindestens 250 Praxisstunden in ihrer Methode gemäss Reglement GWV KT nachweisen?		



**Erfülle ich die Zulassungsbedingungen zur HFP AM? (www.oda-am.ch >Höhere Fachprüfung >Reglemente (Prüfungsordnung))**

<b>Frage</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
Verfügen Sie über einen Sek II-Abschluss (Lehre, Matur, höheren Berufsabschluss, Studienabschluss) oder einen gleichwertigen Abschluss?		
Verfügen Sie über minimal zwei Jahre Berufspraxis als Naturheilpraktikerin oder -heilpraktiker in der gewählten Fachrichtung zu 50%?		
Erfüllen Sie gemäss Frage D die Anforderungen der Übergangsbestimmungen oder können Sie via Gleichwertigkeitsverfahren die Modulabschlüsse nachweisen und damit das Zertifikat OdA AM beantragen?		
Sind Sie mindestens 25 Jahr alt?		

**Erfülle ich die Zulassungsbedingungen zur HFP KT? (www.oka-kt >Dokumente [Wegleitung zur Prüfungsordnung OdA KT])**

<b>Frage</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
Verfügen Sie über ein Branchenzertifikat der OdA KT?		
Verfügen Sie über minimal zwei Jahre Berufspraxis zu 50% oder mindestens 3 Jahre zu 30% in der gewählten Methode?		
Verfügen Sie über einen Nachweis über absolvierte Supervision von 36 Stunden in den letzten 2 bis 3 Jahren oder fallen Sie unter die diesbezügliche Übergangsregelung?		